

Auf und Davon

Bausteine zum Thema Flucht

Aufgrund zahlreicher Krisenherde in der Welt erleben wir, dass viele Menschen nach Europa kommen um hier um Asyl anzusuchen. Die Bilder flüchtender Menschen und Kinder erschrecken uns. Unsere Aufgabe als Christinnen und Christen ist, diese Menschen willkommen zu heißen. Ihre Gründe für die Flucht ernst zu nehmen, ist ein Gebot der Nächstenliebe – ebenso wie sie sich für ein würdiges Ankommen in Südtirol und in Europa einzusetzen. Auch Flüchtlingskinder haben Rechte und ihr Wohl soll uns am Herzen liegen. Auch du kannst mit deiner Gruppe einen Beitrag für Menschlichkeit in Südtirol leisten. Aus Sicht eines Kindes ist ein sicherer Ort vor allem jener, wo man ihm freundlich und liebevoll begegnet und jedes Kind – egal welcher Herkunft – als Mensch angenommen wird. Im ersten Teil dieses Artikels findest du Bausteine zum Thema Flucht. Mit verschiedenen Methoden und Spielen könnt ihr euch mit dem Thema auseinandersetzen und euch zur Situation der Flüchtlingskinder informieren. Im zweiten Teil vom Artikel findest du Vorschläge für Aktionen, welche du mit deiner Gruppe umsetzen kannst, um aktiv den flüchtenden Menschen zu helfen.

Verena Esther

Landkarte

| | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
|--|--------|---------------|--------|
| | 8 - 13 | 2 Personen | 15 min |

Du brauchst:

Eine Landkarte von Südtirol, einen Globus oder eine Weltkarte

So geht's:

Alle überlegen sich, wer in der eigenen Familie (Eltern, Großeltern, Tante, Onkel) bereits seinen Lebensort verändert hat. Aus welchem Land oder Dorf stammen die eigenen Eltern? Gibt es in der eigenen Familie Migration (auch innerhalb eines Landes kann migriert werden=Binnenmigration)? Gibt es Onkel oder Großtanten die in ein anderes Land gezogen sind? Nachdem die Kinder die Lebensorte auf den Landkarten gefunden haben, können sie auch die Gründe für die Veränderung der Lebensorte erzählen. Nachdem ihr euch mit euren eigenen Herkunftsorten beschäftigt habt, sucht ihr nun gemeinsam jene Länder, von denen die Menschen flüchten, um nach Europa zu gelangen

Reisewege

| | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
|--|--------|---------------|--------|
| | 8 - 14 | 2 Personen | 15 min |

Du brauchst:

Eine Weltkugel oder eine Weltkarte

So geht's:

Überlegt gemeinsam, welche unterschiedlichen Transportmöglichkeiten ihr kennt. Welche Transportmittel benutzt ihr täglich? Sind manche Kinder deiner Gruppe bereits geflogen? Oder mit einem Schiff übers Meer gefahren? Die Medien berichten täglich, wie die Flüchtlinge nach Europa gelangen. Vielleicht haben es manche Kinder zufällig mitgehört, gesehen oder davon gelesen? Besprecht dies in der Runde. Seht euch nun gemeinsam an, welche Routen flüchtende Menschen auf sich nehmen, um nach Europa zu gelangen.

Auf der Flucht sein

| | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
|--|--------|---------------|--------|
| | 8 - 14 | 2 Personen | 15 min |

Du brauchst:

Zeitungspapier

So geht's:

Du erteilst deiner Kindergruppe den Auftrag zu „flüchten“. Gemeinsam müssen die Kinder von einer Ecke des Raumes zur anderen kommen. Die Reise ist natürlich unangenehm und schwierig, deshalb erhält die Gruppe nur ein paar Zeitungsblätter von dir, auf denen sie sich fortbewegen dürfen.

Variante: Stelle weitere Regeln auf, um die Reise zu erschweren. Nur wenn sich zwei Menschen die Hand reichen, dürfen sie sich bewegen, ...



Quelle: http://pojpix.sueddeutsche.com/poipopoly_ls/1_2266887_1429443454/httpimage/image.jpg_gen/derivatives/940x600/image.jpg

Überfülltes Schiff

| | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
|--|--------|---------------|--------|
| | 8 - 14 | 2 Personen | 20 min |

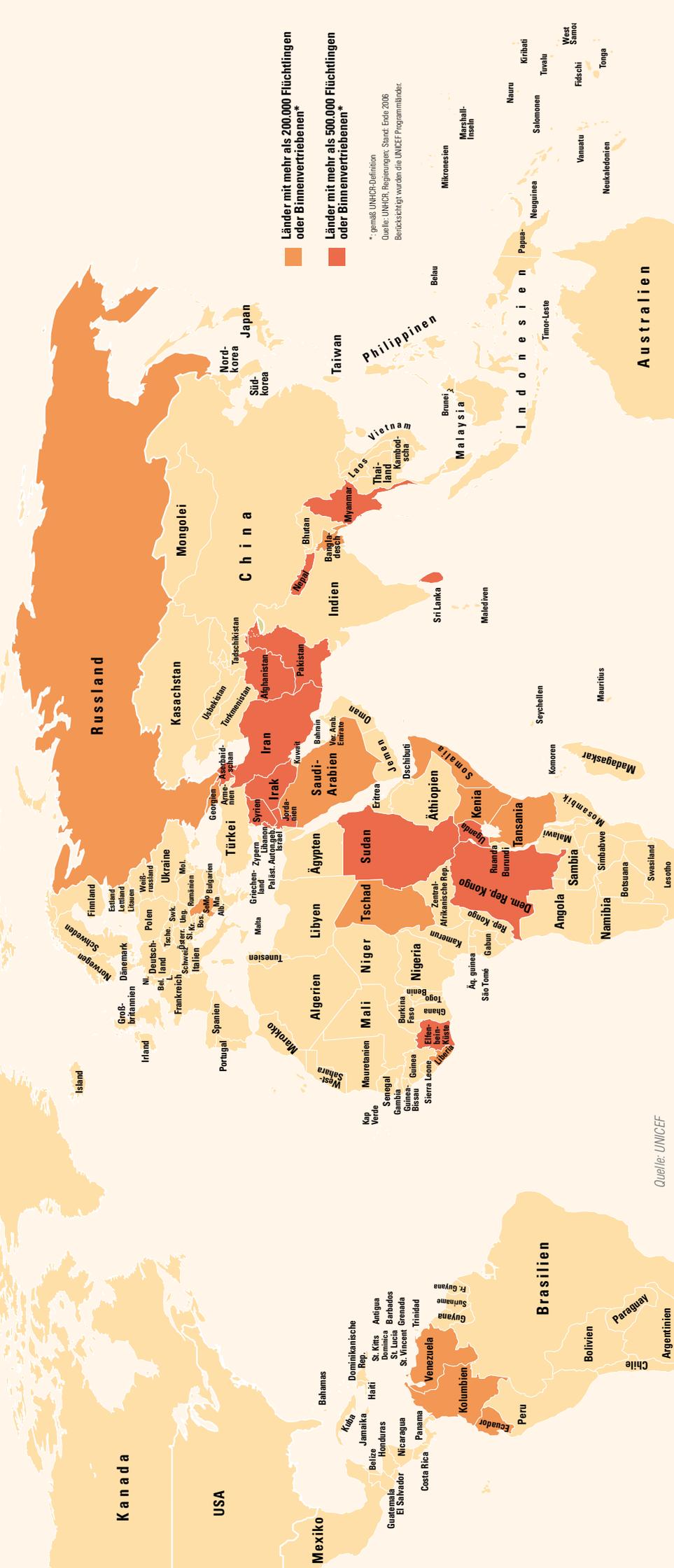
Du brauchst:

Stühle

So geht's:

Das Spiel ähnelt dem Spiel „Reise nach Jerusalem“. Anstatt das die Kinder ausscheiden, welche keinen Stuhl ergattern, bleiben bei dieser Variante alle Kinder im Spiel und immer ein Stuhl kommt weg. Du stellst gleich viele Stühle wie Kinder Rücken an Rücken auf. Mit Musik im Hintergrund laufen/tanzen/gehen die Kinder um die Stühle herum. Sobald die Musik aufhört, versuchen die Kinder auf den Stühlen Platz zu finden. Es geht weiter, indem du einen oder einige der Stühle entfernst. Je weniger Stühle es gibt, desto schwieriger wird es für die Gruppe doch noch Platz zu finden. Sie müssen sich gegenseitig helfen und stützen. Wie viele Kinder finden auf wie wenigen Stühlen Platz? Wie fühlt es sich an für die Kinder, wenn sie es nicht schaffen, Platz zu finden?





ZUM NACHDENKEN

Kannst du dir vorstellen, dass in Südtirol Bomben fallen, dein Haus zerstört wird, Panzer herumfahren und Leute erschossen werden?

Was glaubst du, würden deine Eltern machen?

Kannst du dir vorstellen, dass du in Südtirol nicht in die Kirche gehen darfst, in die deine Eltern gern mit dir gehen möchten? Und dass du, wenn du in diese Kirche gehen würdest, nicht in die Schule gehen dürftest.

Was glaubst du, würden deine Eltern dann machen?

Kannst du dir vorstellen, dass dein Vater oder deine Mutter oder vielleicht du selbst in Südtirol im Gefängnis sitzt, ohne etwas Schlimmes getan zu haben? Nur weil deine Eltern anders denken als die Regierung und du das Kind deiner Eltern bist?

Was würden deine Eltern machen, wenn sie wieder aus dem Gefängnis draußen wären?

Kannst du dir vorstellen, eine Woche lang nichts zu essen und nur schmutziges Wasser zu trinken?

Was würden deine Eltern machen, wenn es in Südtirol nicht genug zu essen gäbe, es keine Geschäfte gäbe und es so heiß und trocken wäre, dass nichts auf den Feldern und Wiesen wächst?

Quelle: UNICEF



Kinder auf der Flucht

Immer auch Menschen fühlen sich gezwungen, ihre Heimat fluchtartig zu verlassen und sich unter Lebensgefahr auf die Suche nach mehr Sicherheit zu machen. Die Flüchtlinge, die hauptsächlich über das Mittelmeer nach Italien kommen und in Südtirol Antrag auf Asyl stellen kommen aus Nigeria, Senegal, Ghana, Gambia, Mali, Bangladesch und vereinzelt auch aus Afghanistan. Von den 800 Flüchtlingen die derzeit in 12 Strukturen Südtirols untergekommen sind, sind 95% junge Männer zwischen 25 und 35 Jahren, die auf eine gerechte Zukunft hoffen. Insgesamt sind derzeit 20 registrierte Minderjährige in Südtirol. Die Kinder haben eine unbeschreiblich schwierige und harte Zeit hinter sich. Flüchtlingskinder leben oft in Unsicherheit, ob sie in Europa bleiben können, und mit der Angst abgeschoben zu werden. Viele von ihnen leben beispielsweise in Deutschland in Massenunterkünften – ohne Raum für Privatsphäre, ohne kindgerechte Ausstattung und ohne die Möglichkeit am gesellschaftlichen Leben der „ganz normalen“ Bevölkerung in den umliegenden Ortschaften teilzunehmen. Die Kinder erleben oft zusätzlich Rassismus oder auch Abweisung durch Anwohnerinnen und Anwohner. Bürgerkrieg und militärische Konflikte, Diskriminierung, Verfolgung sozialer oder ethnischer Gruppen und religiöser Minderheiten: Die Gründe für Familien und ihre Kinder ihre Heimat zu verlassen sind vielfältig. Übersehen wird oft, dass die Lebenssituation der Kinder die Flucht maßgeblich mit auslösen kann:

- Die Angst davor, dass Kinder zwangsrekrutiert und als Kindersoldaten eingesetzt werden,
- die Gefahr von Beschneidungen und Zwangsverheiratungen,
- verschlossene Bildungswege und damit einhergehend ein Leben ohne wirkliche Perspektiven,
- Diskriminierung aufgrund der Abstammung aus ungesetzlichen Beziehungen der Eltern, nicht in Geburtsregistern aufzutauchen und der damit einhergehende Ausschluss von allen Bürgerrechten
- die Gefahr, Opfer von Kinderhandel zu werden.

Solche Begebenheiten sind Teil der Biographien der meisten Flüchtlingskinder. Die Flucht nach Europa geht an den Flüchtlingskindern nicht spurlos vorüber. Die häufig scharf kritisierte Situation an den Grenzen Europas, die vielen tausend Toten im Mittelmeer und die Hindernisse innerhalb Europas, das Zufluchtsland seiner Wahl zu erreichen, sind auch Teil der Lebensrealität dieser Kinder

Quelle: <https://www.unicef.de/informieren/infothek/-/in-erster-linie-kinder--fluechtlingskinder-in-deutschland/56514>

Fluchtliste

|  | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
|---|---------|---|--------|
| | 10 - 14 |  | 30 min |

Du brauchst:

Zeichnung mit dem Kinderzimmer (Vorlage auf der nächsten Seite)

So geht's:

Die Kinder erhalten von dir die Zeichnung mit einem Kinderzimmer. Die Kinder stellen sich nun vor, sie stehen in ihrem Zimmer und haben zwanzig Minuten Zeit, ihren Koffer zu packen. Sie malen nun alle Gegenstände an, welche sie auf ihrer Flucht in ein anderes Land mitnehmen würden. Was fällt den Kindern besonders schwer zurück zulassen? Nun bringt jede und jeder für sich, die Gegenstände in eine Reihenfolge. Der wichtigste Gegenstand, erhält die Nummer 1. Nach zwanzig Minuten erklärst du den Kindern, dass ihre Eltern festgestellt haben, dass in den Rucksäcken der Familie zu wenig Platz ist. Die Kinder deiner Gruppe gehen nun paarweise zusammen und versuchen sich auf insgesamt sechs Dinge zu einigen. Dabei überlegen sie gemeinsam, warum sie sich für diese 6 Gegenstände entscheiden. Die sechs Gegenstände werden von den Kindern eingekreist. Die Kinder verabschieden sich nun von ihrem Kinderzimmer, du nimmst ihnen die Zeichnungen ab. Nun stellt euch vor, ihr steht mit eurer Familie kurz vor der gefährlichen Bootsüberfahrt und ihr erhält die Anweisung, nur einen Rucksack mit drei Gegenständen mitzunehmen. Ansonsten dürft ihr nicht mit aufs Boot. In der großen Gruppe versuchen die Kinder nun sich auf drei Gegenstände zu einigen. Gute Argumente und Diskussionsfreude sind natürlich ausschlaggebend für eine endgültige Entscheidung.

Vielfaltvisionen

|  | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
|---|--------|---|--------|
| | 8 - 14 |  | 30 min |

Du brauchst:

Plakate, Stifte, Kleber, Schere, Zeitschriften

So geht's:

Die Kinder gestalten in Kleingruppen Bilder zum Thema „Gemeinschaft“. Welche Schlagwörter, Bilder, Sätze und Situationen symbolisieren Gemeinschaft? Die Vielfalt verschiedener Kulturen, Musikrichtungen, Religionen, ... dürfen dabei die Bastelarbeit beeinflussen. Präsentiert euch die Bilder gegenseitig und hängt sie in die Schaukästen eurer Pfarrei.



Zuflucht gesucht

|  | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
|---|---------|---|--------|
| | 10 - 14 |  | 30 min |

Du brauchst:

6 Würfel, Schreibmaterial

So geht's:

Teile deine Kindergruppe in 4 Kleingruppen ein, mit maximal 5 Kinder pro Gruppe. Ordne die Spielgruppen kreisförmig im Raum an. Jede Gruppe erhält nun von dir unterschiedliche Spielregeln.

Spielregeln Gruppe 1

Es wird mit einem Würfel gewürfelt.

Die Gruppe würfelt der Reihe nach im Uhrzeigersinn.

Jedes Kind, das eine gerade Zahl würfelt, bekommt 10 Punkte.

Jedes Kind, das eine ungerade Zahl würfelt, bekommt 5 Punkte.

Spielerinnen und Spieler, deren Vorname mit einem Buchstaben zwischen A und L im Alphabet anfangen, verdoppeln ihre Punkte.

Spielregeln Gruppe 2

Es wird mit einem Würfel gewürfelt.

Die Gruppe würfelt der Reihe nach gegen den Uhrzeigersinn.

Jedes Kind, das eine Zahl über 3 würfelt, bekommt 1 Punkt.

Jedes Kind, das eine Zahl unter 3 würfelt, bekommt 20 Punkte.

Spielerinnen und Spieler, deren Vorname mit einem Buchstabe zwischen M und Z im Alphabet anfangen, verdoppeln ihre Punkte.

Spielregeln Gruppe 3

Es wird mit zwei Würfeln gewürfelt.

Die Kinder spielen in der Reihenfolge ihres Alters: Die oder der Älteste beginnt, die oder der Jüngste spielt als letztes in der Runde.

Jedes Kind, das eine Zahl über 8 würfelt (beide Würfel zusammengezählt), bekommt 5 Punkte.

Alle anderen Würfe werden nicht gewertet (0 Punkte).

Spielregeln Gruppe 4

Es wird mit zwei Würfeln gespielt.

Die Kinder würfeln in der Reihenfolge ihrer Geburtstage im Jahr:

Jenes Kind, das im Jahr als erstes Geburtstag hat, fängt an, jenes Kind, das im Jahr als letztes Geburtstag hat, spielt als letztes.

Jedes Kind, das eine gerade Zahl würfelt (alle Augen werden gezählt), bekommt 15 Punkte. Jedes Kind, das eine ungerade Zahl würfelt, bekommt 20 Punkte. Kinder, die einen Pasch würfeln, müssen in die Hände klatschen. Wer das vergisst, bekommt 10 Minuspunkte.

Fordere die Gruppen auf, wenn möglich, weitgehend wortlos nach ihren jeweiligen Regeln zu spielen. Ab dem Spielstart während der gesamten Spielrunden dürfen die Kinder nicht mehr über die Spielregeln diskutieren. Sobald das Spiel läuft, sammelst du die ausgeteilten Spielregeln wieder ein. Die Regeln sollten ab jetzt wortlos funktionieren. Die Kinder dokumentieren den Punktestand aller Spielerinnen und Spieler auf einer Liste. Nach ungefähr 5 Minuten stoppst du das Spiel und du ordnest an, dass die Siegerin oder der Sieger jeder Gruppe sich verabschiedet und in die Gruppe, die rechts von ihr oder ihm sitzt, weiterzieht. Bei Gleichstand zieht das ältere Kind weiter. Auf diese Weise geht aus jeder Gruppe ein Kind weg und ein neues kommt hinzu.

Nun lässt du die 2. Runde gleichermaßen laufen. Du mischst dich nicht ein, wenn die Kinder sich untereinander die neue Situation aushandeln. Dabei können Konflikte entstehen. Die Kinder sollen spüren, wie es ist, wenn unsichtbarerweise und lautlos plötzlich andere Spielregeln gelten.

Bei der dritten und vierten Spielrunde verfahrst du wie bei der zweiten Spielrunde. Nach Abschluss des Gesamtspiels erfolgt eine gemeinsame Reflexion der Spielerfahrungen.

Mögliche Fragen:

- Was hat die Gruppe über das neue Kind gedacht, dass die Regeln der Gruppe nicht gekannt hat?
- Wie ist die Gruppe mit dem neuen Kind umgegangen? (verständnisvoll, vorwurfsvoll, intolerant, ...)
- Wie hat sich das neue Kind in der neuen Gruppe gefühlt? Gab es jemanden in der Gruppe, dass sich um es gekümmert hat?
- Welche Spielregel ist als „die Richtige“ empfunden worden? Mit welchem Recht oder mit welchem Argument? Welche Regel ist richtig?
- Wie hat die Gruppe die Neue oder den Neuen letztendlich die Spielregeln beigebracht? Ging das konfliktfrei? Wurden die Spielregeln ausgehandelt oder übergestülpt?
- Wie hat sich die oder der Neue in der Gruppe gefühlt, sie oder er war in der Vorrunde ja eigentlich die Gewinnerin oder der Gewinner? Spielte es eine Rolle, dass das Kind in der Herkunftsgruppe gewonnen hatte, also einmal „ganz oben“ war?
- Wie hartnäckig haben die Einzelnen im Spielverlauf auf die Richtigkeit „ihrer“ Spielregeln beharrt? Gab es Verhandlungsspielräume, Anpassungen, Toleranz, Kompromisse?
- Wo war es für das weiterziehende Kind „schöner“? In der alten vertrauten Gruppe oder in der neuen Gruppe mit fremden Spielregeln?
- Wie war es für die Spielgruppen angenehmer? Nur mit Mitspielerinnen und Mitspieler die alle Regeln kannten und beherrschten oder mit einem „Eindringling“, der die Regeln nicht kannte und daher vielleicht missachtete?

Alle Verhaltensweisen die die Kinder deiner Gruppe angewendet haben, sind normal und menschlich. Es geht nicht darum richtig oder falsch zu handeln. Es geht vielmehr darum, zu verstehen und selbst mal zu erleben, wie sich Menschen fremder Kulturen in unserer Kultur fühlen. Versuche auf die Gleichwertigkeit verschiedener Systeme hinzuweisen. Ob ich mich einer Gruppe zugehörig fühle, hängt davon ab, wie gut ich die meist unausgesprochenen Regeln beherrsche und kenne. Es gibt kulturelle Regeln in unserer Gesellschaft, die von außen nicht immer sichtbar und nachvollziehbar sind und ich kann jene kulturellen Regeln, welche ich mir angeeignet habe, den neuen Regeln einer mir fremden Kultur vorziehen. Dies führt zu Spannungen und Konflikten.

Dieses Spiel soll einen Perspektivenwechsel schaffen und positive Weichen stellen, hin zu Kompromisslösungen.

Quelle: http://www.planet-schule.de/st/php/09_suche.php?page=1&suchw=zuflucht+gesucht



Aktionsvorschläge

Stricken & Bauen

| | | | |
|---|-------|---|-------|
|  | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
| | ab 8 |  | 1 Tag |

Du brauchst:

Einen großen Haufen Wolle, geschickte Hände, (altes) Spielzeug, Material zum Reparieren (Leim, Nägel, ...) und Material um neues Spielzeug zu basteln

So geht's:

Der Winter ist hier und die Flüchtlinge brauchen Wärme. Du kannst eine außergewöhnliche Gruppenstunde organisieren, zu welcher ihr Omas, Opas, Papis, Mamis, Tanten, Onkel, Geschwister und Interessierte einladet.

STRICKEN - Alle welche gut oder auch weniger gut stricken können, sind eingeladen, Quadrate in verschiedenen Farben zu stricken, die dann (von dir oder einer geschickten Person) zu Patchwork-Decken zusammengefügt werden. Natürlich sind Schals, Pullover, Socken und Mützen auch erwünscht. Die selbstgestrickten Dinge geben körperliche Wärme und erzeugen auch seelische Wärme und schaffen eine heimelige Atmosphäre.

Der Heilige Martin hat durch seine Mantelteilung Wärme gespendet, mit den Patchwork-Decken und anderen selbstgestrickten Kleidungsstücken schenkt ihr Wärme und Geborgenheit.

BAUEN - Für alle jene Verwandten und Freunde, welche nicht so gern stricken, aber gern mithelfen, gibt es eine tolle Alternative! Alle Kinder und Jugendliche welche auf der Flucht sind, erleben eine schwere Zeit, mit traumatischen Erlebnissen. Mit tollen selbstgemachten oder reparierten Spielzeug, könnt ihr diesen Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern! Sammelt altes Spielzeug, richtet es her, säubert es und repariert es! Ihr habt sicher die eine oder andere Person in der Pfarrei, die mit Nagel und Hammer geschickt umgehen und euch helfen kann, neue Spielsachen zu bauen.

Eure Decken und Spielsachen sollen jene erreichen, welche sie auch notwendig haben.

Gern könnt ihr euch im Jungscharbüro melden oder euch bei der Caritas informieren, wo die Flüchtlingsfamilien in Südtirol untergebracht sind und ihnen ein schönes Weihnachtsgeschenk übergeben.



Refugees welcome

Die T-Shirts „Refugees Welcome“ kannst du ganz einfach im Jungscharbüro bestellen. Durch den Kauf machst du deine offene Haltung gegenüber Flüchtlingen sichtbar und unterstützt gleichzeitig die Hilfe für Flüchtlinge in Südtirol. Der Erlös des T-Shirt geht an den Verein Volontarius, welcher beispielsweise humanitäre Hilfe für Flüchtlinge am Bahnhof in Bozen leistet.



FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR DICH

Die Vorsitzenden der Jungschar stellen dir für Projekte MIT oder FÜR Flüchtlinge ein Budget zur Verfügung. Solltest du Ausgaben für eine Aktion haben, so kannst du die Rechnung im Jungscharbüro abgeben. Gib dabei den Namen deiner Ortsgruppe und den Rechnungsgrund an.

Aktionsideen MIT Flüchtlinge:

- Filmabend
- Fußballmatch
- Kekse backen
- Wanderung
- Kochabend
- Spieleabend

Aktionsideen FÜR Flüchtlinge:

- Preiswatten
- Faires Frühstück
- Kekse und Tee gegen freiwillige Spende (Weihnachts-) Bazar
- Suppenonntag



Plankenaktion „Leben retten“

| | | | |
|---|--------|---|--------|
|  | ALTER | GRUPPENGROSSE | DAUER |
| | 3 - 14 |  | 45 min |

Du brauchst:

Holzplanken in der Größe: 120 x 20 x 2 cm und Farben zum bemalen

So geht's:

Kinder und Jugendliche ertrinken auf der Flucht nach Europa im offenen Meer. Das muss ein Ende haben! Deshalb laden dich die Sternsinger Deutschlands ein, gemeinsam ein großes symbolisches Boot zu bauen aus vielen einzelnen Holzplanken. Das Boot wird am Weltflüchtlingstag 2016 Politikerinnen und Politikern und anderen Verantwortlichen präsentiert. Die einzelnen Planken dazu kommen von euch!

Mit deiner Gruppe gestaltest du eine Holzplanke und bringst sie innerhalb März 2016 ins Jungschärbüro in Bozen.

Weitere Infos zur Aktion findest du unter: <http://lebenretten.sternsinger.org/>



Wer einen Menschen rettet, rettet die Welt.

*Talmud »Lehre«,
Sammlung der Gesetze und religiösen Überlieferungen
des Judentums nach der Babylonischen Gefangenschaft*

Weitere Infos zur Aktion findest du unter: <http://lebenretten.sternsinger.org>

Quelle: <http://lebenretten.sternsinger.org/>

